

# Long-COVID-Syndrom

## Laboruntersuchungen zur Differentialdiagnostik

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

beigefügt senden wir Ihnen heute eine Laborinformation zum Thema Long-COVID – Diagnostik und Therapie bei Erwachsenen.

Man geht davon aus, das 10 bis 15 Prozent der Corona-Kranken unter einem so genannten Long-COVID-Syndrom oder Post-COVID leiden. Allein in Brandenburg könnte es demnach mehr als 75.000 Fälle geben.

Wie diagnostiziert man Long-COVID bei Erwachsenen? Welche Laborparameter sollte man überprüfen? Lesen Sie mehr zur Handlungsempfehlung, die aus der interdisziplinären Expertenmeinung der Limbach Gruppe, der deutschen S1-Leitlinie Post-COVID/ Long-COVID und der COVID-19-Schnelleitlinie NICE hervorgeht.

Für eine schnelle und zielgerichtete Differentialdiagnostik entsprechend der genannten Leitlinien haben wir für Sie Profile zusammengestellt, die über das Order/entry-Programm lab@ccess oder auch auf dem üblichen Beauftragungsweg (z.B. als Freitext, Formular Muster 10) angefordert werden können.

### Profil Long-COVID Basis:

gr. BB, ASAT, ALAT TSH, Krea/GFR, CRP, CK

### Profil Long-COVID Spezial 1:

D-Dimere, IL1-Beta, IL-6, IL-8, TNF-Alpha, ANA, ds-DNS-Ak, ANCA, CCP-Ak, Lupus-Antikoagulans, Cardiolipin-Ak, Beta-2-Glykoprotein-I-Ak, Dkk3 im Urin, NT-proBNP, Troponin I, CK-MB

### Profil Long-COVID Spezial 2 (Neuro):

IL1-Beta, IL-6, IL-8, TNF-Alpha, Quick, INR, aPTT, Fibrinogen, D-Dimere, Lupus-Antikoagulans, Vitamin B1, Vitamin B12, Holotranscobalamin, Folsäure, AChR-Ak, NMDAR-Ak

Mit freundlichen kollegialen Grüßen



Dr. Karsten Mydlak  
Ärztlicher Leiter

Anlage  
LONG-COVID-Info der Limbachgruppe